

Austausch auf der Griesalp



Der Bürgermeister der österreichischen Gemeinde Werfenweng, Peter Brandauer, präsentiert den Vertretern aus Reichenbach Paul Schmid (v.l.), Heinz Zurbrügg, Beat Schranz und Gottfried Bühler das Konzept der sanften Mobilität.

BILD ZVG

Tourismus und Mobilität ist ein Themenfeld, mit dem sich fast jede Berggemeinde befassen muss. Gute Ideen und Lösungen sind daher stets willkommen. Das Gemeindeforum «Allianz in den Alpen» in der Schweiz hat deshalb am letzten Donnerstag im Hotelzentrum auf der Griesalp ein Treffen unter Gemeindeverantwortlichen organisiert. Dabei besuchten 15 Vertreter der Salzburger Gemeinde Werfenweng mit ihrem Bürgermeister die Gemeinde Reichenbach im Kandertal.

Werfenweng und Reichenbach sind zwei der beinahe 300 Mitgliedsgemeinden von «Allianz in den Alpen». Für das Gemeindeforum ist der gemeinsame Erfahrungsaustausch einer der zentralen Punkte für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum. Im Zentrum des Treffens stand der Austausch zu Fragen der Mobilität. Denn die österreichische Gemeinde Werfenweng leistet Pionierarbeit im Bereich sanfte Mobilität und Tourismus und Reichenbach ist gerade dabei, ein touristisches Nutzungskonzept sowie neue Instrumente zur nachhaltigen Gemeindesteuerung einzuführen.

Sanfte Mobilität als Tourismusschlager

Vor 15 Jahren kam in Werfenweng die Idee auf, zu einer autofreien Ortschaft zu werden. Doch bis dahin ist es ein weiter Weg, und er ist noch nicht zu Ende ge-

gangen. Werfenweng ist es bis heute jedoch gelungen, durch sanfte Mobilität und autofreien Tourismus neue Angebote zu schaffen, die wesentlich zu einer Stärkung der Destination und einer Zunahme der Übernachtungen um 25 Prozent seit 1997 beigetragen haben. Urlauber, die mit dem öffentlichen Verkehr anreisen, bekommen gegen eine einmalige Gebühr von sechs Euro einen Vorteils-pass. In den Genuss des Passes kommen auch Touristen, die zwar mit dem Auto anreisen, aber bereit sind, die Autoschlüssel für die Zeit ihres Urlaubes auf dem Tourismusbüro zu deponieren. Der Vorteils-pass beinhaltet eine ganze Reihe von Gratisangeboten. So beispielsweise die gebührenfreie Benutzung von Anrufsammeltaxis, Elektro-Fahrrädern, Segways, sogenannten Grashüpfern – Autos die mit Biogas aus Wiesengras fahren, geführte Wanderungen, freien Eintritt zum Badensee und vieles mehr.

Die Angebote sind sehr beliebt und zeigen Wirkung auf das Mobilitätsverhalten der Gäste: Reisten früher um die sechs Prozent mit Bahn und Bus an, sind es heute über 20 Prozent. Werfenweng ist denn auch Mitglied bei Alpine Pearls, einem Netzwerk von 20 Urlaubsorten im ganzen Alpenbogen, das sich zum Ziel gesetzt hat, den klimafreundlichen Tourismus des 21. Jahrhunderts zu entwickeln. Auch aus dem Berner Oberland ist mit Interlaken eine Destination im Verbund vertreten.

Das Konzept muss gelebt werden

Auf die Frage, wie weitgehend kostenlose Gäste-Angebote finanziert werden können, ist Bürgermeister Peter Brandauer nicht um eine Antwort verlegen. Die touristischen Dienstleister bezahlen pro Übernachtung 60 Cent an das Programm der sanften Mobilität, die Gemeinde kostet der Vorteils-pass nichts. Besonders wichtig für den Erfolg dieses Programms war laut Brandauer, dass man nicht mit Verboten daherkam, sondern die Leute zur sanften Mobilität einlud. Dabei ist zentral, dass die Vision in der Gemeinde mitgetragen wird. Denn der Gast merkt sofort, ob ein Konzept auch gelebt wird oder einfach nur das grüne Marketing-Mäntelchen umgehängt wird.

Die Anwesenden aus Reichenbach sind beeindruckt vom vorgestellten Konzept und Heinz Zurbrügg von Kiental-Reichenbach Tourismus will im nächsten Urlaub nach Werfenweng fahren, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Man darf gespannt sein, welche Ideen im Berner Oberland geprüft und weiterverfolgt werden.

Auf der nachfolgenden, leider etwas verregneten Exkursion wurden dann die neuen Informationsstelen des Besuchersystems auf der Griesalp präsentiert. Auch die Werfenwenger wollen wiederkommen, um das Leitsystem auszuprobieren – und natürlich um bei schönem Wetter die Blüemlisalp doch noch zu sehen.